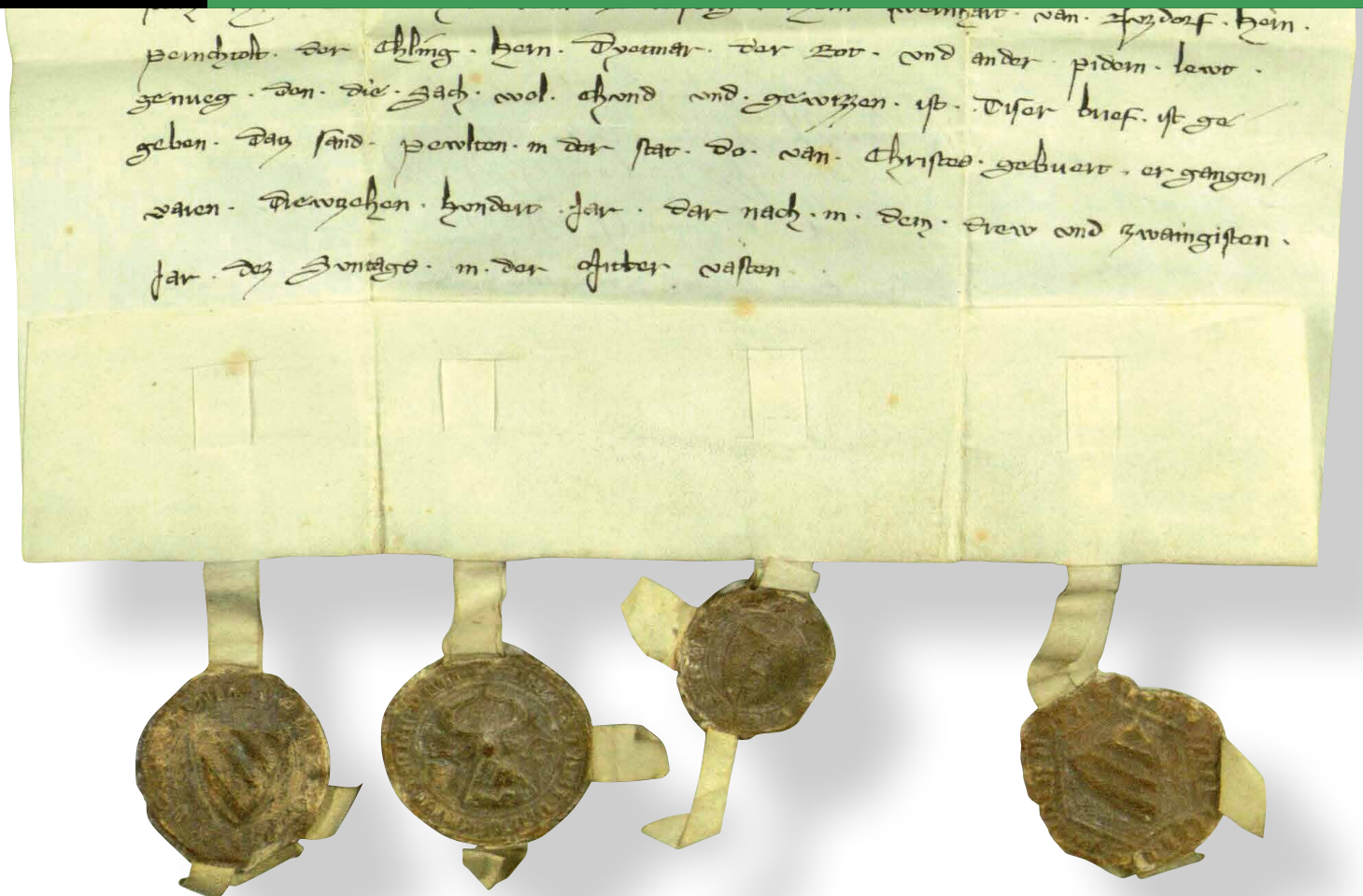


# Mitteilungen der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich (gegründet 1833)





ZUM AUSSERGEWÖHNLICHEN FUND  
EINES SIEGELSTEMPELS  
AB SEITE 5  
FOTOS: S. HEIMEL;  
AMT DER OÖ. LANDESREGIERUNG

## Inhaltsverzeichnis:

- 02 Impressum
- 03 Editorial
- 04 Vereinsnachrichten
- 05 Landeskunde / Denkmalpflege
- 08 Denk-Mal
- 09 Veranstaltungsreihe / Symposion
- 10 Kalender

## Impressum

### Herausgeber und Medieninhaber:

Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich/  
OÖ. Musealverein, gegründet 1833 (ZVR 781580397)

Präsident: Dr. Georg Spiegelfeld

**Redaktion:** Mag.<sup>a</sup> Christina Schmid, Dr. Stefan Traxler

**Layout:** Martin Schwarz

**Druck:** Trauner Druck, Linz

**Sekretariat:** Promenade 33, Zimmer 103 & 104, 4020 Linz

**Bürozeiten:** Montag & Mittwoch, 9.30 bis 13.30 Uhr

**Tel./Fax:** 0732 / 77 02 18

**E-Mail:** [office@oelandeskunde.at](mailto:office@oelandeskunde.at) & [office@denkmalpflege.at](mailto:office@denkmalpflege.at)

**Web:** [www.gld-ooe.at](http://www.gld-ooe.at), [www.oelandeskunde.at](http://www.oelandeskunde.at), [www.denkmalpflege.at](http://www.denkmalpflege.at)

**Bankverbindung:** Bankhaus Spängler

IBAN: AT86 1953 0005 0053 3452; BIC: SPAEAT2S

**Titelblatt:** Urkunde von 1323 aus dem Stiftsarchiv Göttweig: 1323 III 06,  
in: [monasterium.net](http://monasterium.net); Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Stiftsarchivs

Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge  
liegt bei den Autorinnen und Autoren.



Mit diesem QR-Code  
gelangen Sie  
direkt auf die Seite  
[www.gld-ooe.at](http://www.gld-ooe.at)



## Sehr geehrte Mitglieder der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege!

Die Verbauung und damit die Zerstörung unserer Kulturlandschaft schreiten voran. Dass dies nicht erst seit gestern geschieht, sondern ein seit vielen Jahrzehnten scheinbar unaufhaltsam fortschreitender Prozess ist, macht in dieser Ausgabe unseres Mitteilungsblattes ein Bericht von Dr. Stefan Traxler zum durch Bautätigkeit „ausradierten“ römischen Wachturm von Kobling deutlich.

Viele archäologische Funde werden heute auf illegalem Weg durch Sondengänger entdeckt und nur selten an die zuständigen WissenschaftlerInnen zur Bearbeitung weitergegeben. Von umso größerer Bedeutung ist daher ein mittelalterlicher Siegelstempel, der als Zufallsfund nahe der Burg Rechberg gefunden und von seinem Finder auch umgehend gemeldet wurde. Dieses positive Beispiel gelebter Landeskunde wird in einem Beitrag von Dr. Walter Aspernig und Mag. Christina Schmid vorgestellt.

Als Mitglied der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege genießen Sie zahlreiche Vorteile. Nun kommt noch einer dazu: Ich freue mich sehr über die Zusage des Oberösterreichischen Landesmuseums, unseren Mitgliedern zukünftig 25% Preisnachlass auf Publikationen des OÖLM zu gewähren. Damit können Sie hochwertige Bücher aus einem umfangreichen Spektrum zu einem noch günstigeren Preis erstehen. Den Zuständigen am OÖLM sei für ihr Entgegenkommen herzlich gedankt!

Mitglieder der GLD kommen außerdem in den Genuss ermäßigter Preise bei unserem Veranstaltungspartner Neubauer Reisen. Lassen Sie sich unter fachkundiger Reiseleitung zu interessanten Orten entführen! Im hinteren Teil dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes stellen wir Ihnen wie gewohnt unser umfangreiches Veranstaltungsprogramm vor. Besonders möchte ich Sie auf den heurigen „Tag des Denkmals“ am 25. September 2016 aufmerksam machen, der diesmal unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs“ zu einer kulturgeschichtlichen Reise auf historischen Wegen und Straßen Österreichs einlädt. Dieses „Gemeinsam unterwegs“ steht auch für die vielen privaten Denkmaleigentümerinnen und -eigentümer, Vereine und öffentlichen Institutionen, die sich gemeinsam für die Erhaltung des Denkmalbestandes engagieren. In diesem Sinne verstehen wir auch unser Engagement im „Sensen schmiedemuseum Micheldorf“. Wir haben uns nun auch zum Ankauf des Gasthauses „Schwarzer Graf“ entschieden – dieses Gebäude ist integraler Bestandteil des Fabrikkomplexes und spielt in unseren Planungen hinsichtlich einer zukünftigen, richtungsweisenden Nutzung als modernes Museum eine wichtige Rolle.

Ich darf Sie nun noch auf einen wichtigen Termin aufmerksam machen: Am 17. November 2016 findet unsere heurige Generalversammlung statt. Weil dieses Jahr turnusmäßig eine Neuwahl des Vereinsvorstandes ansteht, haben wir uns entschieden, unsere jährliche Festveranstaltung und die Generalversammlung zu einem großen Denkmalpflegefest zusammenzulegen. Bitte merken Sie sich diesen Tag vor, eine detaillierte Einladung erhalten Sie im Laufe des Herbsts.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre,

herzlichst Ihr

Dr. Georg Spiegelfeld-Schneeberg

## Othmar Hageneder Ehrenmitglied

Seit November 2015 ist der em. o. Univ.-Prof. Dr. Othmar Hageneder Ehrenmitglied unseres Vereins. Der 1927 in Linz geborene Wissenschaftler war 23 Jahre am OÖ. Landesarchiv tätig und war dann Professor für mittelalterliche Geschichte an den Universitäten von Innsbruck und Wien. Er ist auch wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Durch seine zahlreichen grundlegenden Publikationen zur oberösterreichischen Landesgeschichte, unter anderem auch im Jahrbuch des OÖ. Musealvereins (heute Jahrbuch der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich), hat er sich große Verdienste um deren Erforschung erworben. Unserem Verein gehört er schon seit über 40 Jahren an. **Wir gratulieren!**

## Ermäßigung beim Kauf von Publikationen des Oberösterreichischen Landesmuseums

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Mitglieder der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich beim Kauf von Publikationen des Oberösterreichischen Landesmuseums ab sofort einen Preisnachlass von 25% erhalten! Als Nachweis der Mitgliedschaft dient der Einzahlungsbeleg des Mitgliedsbeitrags.

## Mitgliedsbeitrag

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, die ihren Mitgliedsbeitrag bereits eingezahlt haben. Besonderer Dank gilt jenen, die ihren Beitrag aufrunden und damit die Vereinsarbeit durch eine Spende zusätzlich fördern! Alle Mitglieder, bei denen der Mitgliedsbeitrag noch ausständig ist, werden ersucht, diesen rasch einzuzahlen.

### Bankverbindung (Bankhaus Spängler):

IBAN: AT86 1953 0005 0053 3452; BIC: SPAEAT2S

Im Sekretariat der GLD können Sie auch vorgedruckte Erlagscheine anfordern (telefonisch unter 0732/770218 oder per Email unter [office@oelandeskunde.at](mailto:office@oelandeskunde.at)).

Wir sind Montag und Mittwoch von 9.30 bis 13.30 gerne im Büro der GLD persönlich für Sie da! Bitte beachten Sie, dass unser Büro am Mittwoch, 26. Oktober 2016 (Nationalfeiertag) und von 22. Dezember 2016 bis 6. Jänner 2017 (Weihnachtsferien) geschlossen ist.

## Mehr Informationen auf unserer Homepage und über unseren Newsletter!

Auf unserer Homepage [www.gld-ooe.at](http://www.gld-ooe.at) finden Sie Informationen zu den unterschiedlichsten Themen aus den Bereichen Landeskunde und Denkmalpflege, wir informieren Sie über aktuelle Termine und Sie können unser Archiv nach älteren Artikeln durchstöbern.

Wenn Sie regelmäßig per Email ganz aktuell über Neuigkeiten informiert werden möchten, können Sie sich gerne unter [office@denkmalpflege.at](mailto:office@denkmalpflege.at) für unseren kostenlosen Email-Newsletter anmelden!





# Ein Siegelstempel Heinrichs von Polheim aus dem ersten Viertel des 14. Jahrhunderts

Der vorliegende Siegelstempel wurde im April 2015 als Zufallsfund entdeckt: Martin Waibel fand das Typar an der Oberfläche eines gepflügten Ackers, etwa einen Meter neben einem Schotterweg in der Ortschaft Rührndorf (Gemeinde Ried im Traunkreis). Die Fundstelle liegt in unmittelbarer Umgebung der abgegangenen Burg Rechberg (Rehberg).



Abb. 1: DER SIEGELSTEMPEL  
IN RESTAURIERTEM ZUSTAND,  
ETWA NATÜRLICHE GRÖSSE  
FOTO: SUSANNE HEIMEL

**D**as sechseckige Siegeltypar (Abb. 1) ist aus Buntmetall gegossen. Die Rückseite ist plan und unverziert. Ein schmaler, durchloch-ter Steg diente als Handhabe und wohl auch zur Befestigung des Stempels an einer Kette oder einem Band. Im Siegelfeld an der Vorderseite findet sich ein beiderseits von Ranken begleiteter Schild mit dem bekannten, siebenmal schrägrechts geteilten Wappen der Polheimer. Die Inschrift in gotischer Majuskel ist innen und außen von Leisten, die als Taustab ausgeführt sind, eingerahmt. In der Zeilenmitte beginnt die Umschrift mit einem Kreuz und dem Buchstaben S für SIGILLUM, dann folgt der Name, wobei die einzelnen Zeichen und Namensteile durch Punkte in der Zeilenmitte voneinander getrennt sind:

+ S HAIMRICI DE POLNHAM

Schon der paläographische Befund verweist das Typar in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts. Zwar lebten damals mindestens vier Polheimer dieses Namens, zwei Urkunden im Stiftsarchiv von Göttweig geben uns aber den entscheidenden Hinweis. Beide Urkunden datieren am 6. März 1323, beide sind ausgestellt von Elisabeth, der Witwe nach Herrn Weichart von Rabenstein und sie tragen noch alle vier an Pergamentstreifen angehängte Siegel (Abb. 2). Elisabeth selbst bestätigte ihre beiden Rechtsgeschäfte an erster Stelle mit ihrem eigenen runden Siegel, das ebenfalls im Schild das schon oben beschriebene Polheimer Wappen zeigt. An der letzten (vierten) Siegelstelle hängt das sechseckige Siegel Heinrichs von Polheim, der als Zeuge offensichtlich mit der Ausstellerin in einem engen Verwandtschaftsverhältnis steht. Aus anderen Quellen wissen wir, dass sie Geschwister und

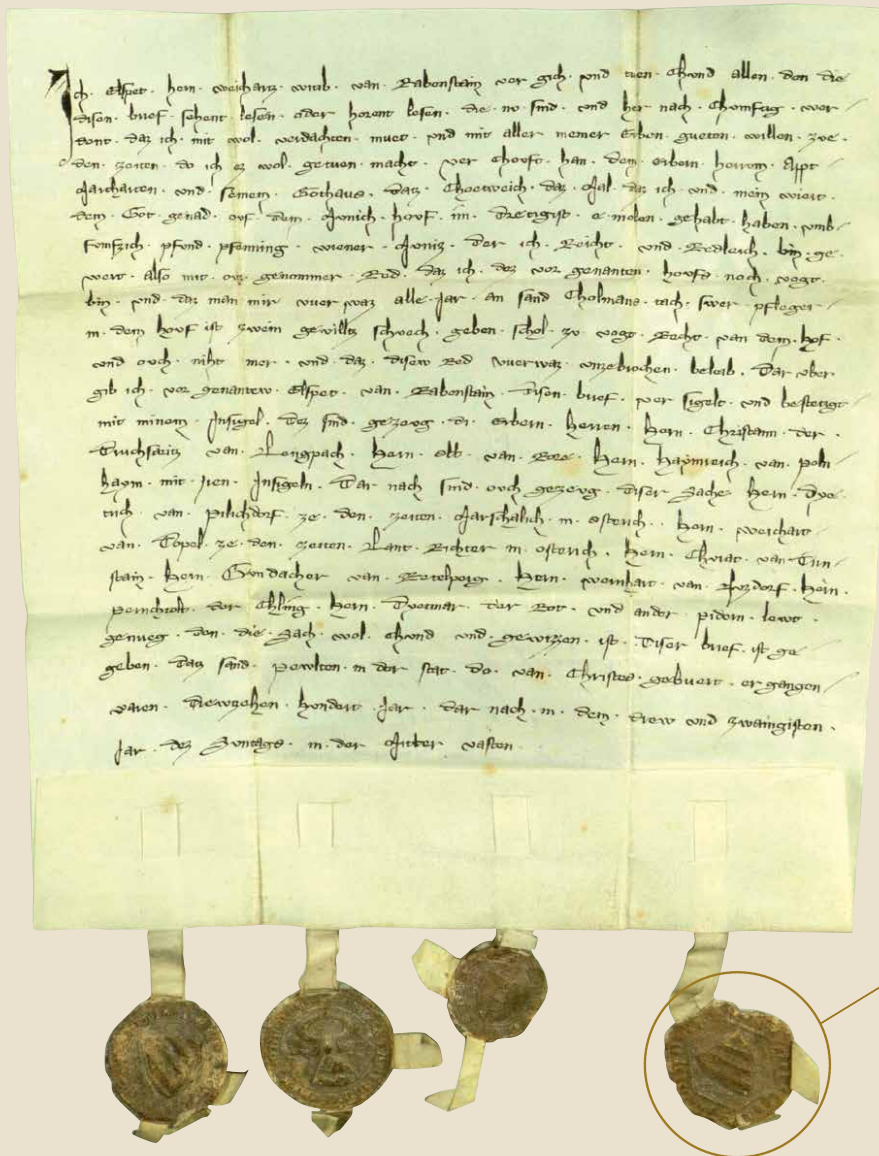


ABB. 2: URKUNDE VON 1323 AUS DEM STIFTSARCHIV GÖTTWEIG; 1323 III 06, IN: MONASTERIUM.NET, ABDRUCK MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES STIFTSARCHIVS



ABB. 2A: IN DER VERGRÖßERUNG ERKENNT MAN DEN ABDRUCK DES SIEGELSTEMPELS DES HEINRICH VON POLHEIM DEUTLICH.

die Kinder eines älteren Heinrich und der Jeuta von Weißenberg sind. Heinrich wird 1303, bald nach dem frühen Tod seines Vaters erstmals urkundlich genannt, besaß die Burg Steinhaus und erscheint letztmals mit seinen Söhnen und weiteren Verwandten im Jahre 1362.

Der Auffindungsort des Typars etwa 250 m von der Burgstelle Rechberg entfernt lässt uns die Frage nach dem Bezug der Herren von Polheim zu dieser kleinen Burg stellen.

Die Burg Rechberg lag auf einer natürlichen Erhöhung über dem Tal des Aiterbaches. Ihr Standort wurde in den 1950er-Jahren durch den Bau eines Einfamilienhauses mit Nebengebäuden massiv überprägt. Im Gelände sind heute noch Reste eines Grabens erkennbar, der einst das Kernwerk umgab (Abb. 3). Über das ehemalige Aussehen der Burganlage lässt sich mangels erhaltener zuverlässiger Bildquellen

sowie aufgrund fehlender archäologischer Untersuchungen derzeit keine Aussage treffen. In den historischen Quellen wird Rechberg 1160 erstmals genannt, als Konrad von Pichl unter etlichen Lehen vom Bistum Würzburg in der Umgebung von Lambach und Wels auch eine Manse, ein bäuerliches Zinsgut, zu Rehberg besaß. In den folgenden Jahrzehnten finden wir Ministeriale des Bischofs von Würzburg, die sich nach ihrem Sitz Rechberg nannten, als Zeugen in Würzburger Urkunden. Diese frühen Nachrichten zeigen, dass Rechberg aus dem Erbe der Adalberonen (Grafen von Wels-Lambach) stammt und nach deren Aussterben dem Bistum Würzburg zufiel.

In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts war Rechberg Besitz der Adelsfamilie der Hartheimer, die bei Eferding ihren namengebenden Sitz und im Kloster Wilhering ihre Begräbnisstätte hatte. Nach einer Erbteilung löste Wern-

hard von Hartheim zwischen 1291 und 1296 die Anteile am Burgstall zu Rechberg an sich. Die beiden Töchter Wernhards heirateten die Polheimer Heinrich und Wernher, beide Urenkel jenes politisch bedeutenden Albero von Polheim, der in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts seine Stadtburg in Wels errichtete und dorthin übersiedelte.

Heinrich von Polheim und seine Frau Anna von Hartheim hatten schon 1327 wohl gegen eine entsprechende Ablösung auf ihre Rechte an Rechberg verzichtet und lebten auf der nicht allzu weit entfernten Burg Steinhaus, auf der er auch die Morgengabe seiner Frau in der Höhe von 400 Pfund Pfennig sicherstellte. Sein Neffe Wernher von Polheim dagegen nennt sich 1329 nach seinem Sitz Rechberg, wo er wohl mit seiner Frau Elisabeth von Hartheim wohnte. Um diese Zeit dürfte das Missgeschick passiert sein. Heinrich von Polheim verlor bei einem Besuch

in der unmittelbaren Umgebung der Burg seinen wohl an einer Kette oder einem Lederband mitgeführten Siegelstempel.

Rechberg verlor seine Eigenständigkeit, als die Nachkommen Wernhers nach dem vor 1395 erfolgten Aussterben der „älteren Wartenburger Linie“ der Polheimer deren Besitz übernahmen. Damals übersiedelten die Rechberger Polheimer nach Wartenburg und bildeten die „jüngere Wartenburger Linie“, die bis 1639 auf Wartenburg zu Hause war. Rechberg wurde als Burg aufgegeben, Teile der Herrschaft verkauft. Den Rest, das „Amt Rechberg“, veräußerte schließlich Friedrich von Polheim im Jahr 1600 als „Edelsitz Rechberg“ an Georg Wilhelm Jörger zu dessen Herrschaft Scharnstein.

Aus Anlass dieses Fundes ist eine historische Darstellung von Burg und Herrschaft Rechberg im Jahrbuch Jg. 161/2016 in Vorbereitung.

**ABB. 3: DIGITALES GELÄNDEMODELL (AIRBORNE LASERSCANNING) DER HEUTE WEITGEHEND ÜBERBAUTEN BURGANLAGE RECHBERG, AMT DER OÖ. LANDESREGIERUNG, ABTEILUNG GEOINFORMATION UND LIEGENSCHAFT**







In unserer Rubrik „Denk-Mal“ stellen wir ganz besondere Denkmäler Oberösterreichs vor. Unter dem Motto „bewahrensWERT“ zeigen wir Ihnen historische Gebäude, archäologische Fundstellen oder Objekte mit (kunst)historischer Bedeutung, die besonders erhaltenswert sind. Als „lobensWERT“ präsentieren wir Denkmäler, die auf vorbildliche Weise gepflegt und/oder saniert wurden, unwiederbringlich zerstörte sind nur mehr als „WertVERLUST“ zusammenzufassen.

## Der römische Wachturm von Kobling „Roßgraben“

Im Jahr 1838 wurden in Kobling (Haibach ob der Donau) die Reste eines römischen Wachturms freigelegt. Die zahllosen Baumaßnahmen in der Nachkriegszeit machten auch vor diesem Kulturdenkmal nicht halt. 1962 wurden die Überreste des *burgus* bei Baggerarbeiten weggeschoben. Leider ist es auch heute bei einigen Bauunternehmen Usus, dass archäologische Befunde/Funde nicht gemeldet, sondern einfach beseitigt werden. Wichtige Zeugen vergangener Kulturen und Wissen um unsere eigene Geschichte gehen somit unwiederbringlich verloren.

■ Dr. Stefan Traxler

Von einer ganzen Reihe römischer Wachtürme, die es auch entlang des oberösterreichischen Donauabschnittes gegeben haben muss, ist bis heute nur sehr wenig bekannt. So beziehen wir unser derzeitiges Wissen vor allem von den archäologisch untersuchten und gut dokumentierten Wachttürmen am Kürnberg (Wilhering) und in Passau-Haibach sowie von Vergleichsbeispielen anderer Limesabschnitte.

Umso trauriger ist die Geschichte des römischen *burgus* im sogenannten Roßgraben in Kobling: Bereits 1838 legte der Schlögener Ausgrabungsverein ein quadratisches Gebäude frei. Es handelte sich dabei um die frühesten archäologischen Grabungen in Oberösterreich und am gesamten österreichischen Limesabschnitt nach den im selben Jahr begonnenen Forschungen in Schlägen selbst. Der Turm, dessen quadratische Grundmauern acht Meter Seitenlänge aufwies, lag strategisch günstig gegenüber der Mündung der Kleinen Mühl.



WACHTTURM WÄHREND DER ZERSTÖRUNG 1962  
FOTO: OÖ. LANDESMUSEUM

1962 wurde die Reste dieses Turms „durch ein Zusammentreffen unglücklicher Umstände bei Baggerarbeiten beseitigt ... jedenfalls bedeutet dieser Vorgang ein nicht wiedergutzumachendes Unglück in der Erforschung des oberösterreichischen Donaulimes.“ (L. Eckhart, Jahrbuch des OÖ. Musealvereines Jg. 108, 1963, 29).

**AUTOR/KONTAKT:** Dr. Stefan Traxler, OÖ. Landesmuseum, s.traxler@landesmuseum.at

### LITERATUR:

Kurt Genser: Der Österreichische Donaulimes in der Römerzeit. Ein Forschungsbericht. Der römische Limes in Österreich 33, Wien 1986, 77–78.

René Ployer: Der norische Limes in Österreich. Fundberichte aus Österreich, Materialhefte Reihe B 3, Wien 2013, 20–21.

Christine Schwanzar: Rossgraben/Kolbing, in: Manfred Kandler/Hermann Vettors (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Ein Führer, Wien 1989, 78–80.

<http://archaeologie-ooe.info/orte/haibach/wachturm-kobling>

<http://www.limes-oesterreich.at/php/site.php?ID=88>



22. September bis 6. November 2016

## „Archäologischer Herbst 2016“: Veranstaltungsreihe in Linz und Enns



Die Gesellschaft für Archäologie in Oberösterreich feiert ihr zehnjähriges Bestehen und nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Archäologischer Herbst“ Altbekanntes und Neuerforschtes zur oberösterreichischen Archäologie einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen. Von Ende September bis Anfang November in mehreren unterschiedlichen Veranstaltungen Highlights unseres archäologischen Erbes präsentiert.

Veranstalter: Gesellschaft für Archäologie in Oberösterreich

(Kooperationspartner: OÖ. Landesmuseum, Museum Lauriacum, Ars Electronica Center)

Details zum Programm unter [www.sonius.at](http://www.sonius.at)



**Do, 22. bis Sa, 24. September 2016,  
Museum Lauriacum Enns**

Archäologische Fachtagung „Colloquium Lauriacum 2016: Das römische Heer – Wirtschaftsfaktor und Kulturträger“



**Fr, 23. September 2016, 19.00 Uhr,  
Museum Lauriacum Enns**

Öffentlicher Festvortrag im Rahmen des Colloquium Lauriacum durch Hannsjörg Ubl (langjähriger Ausgräber in Enns)



**Sa, 1. Oktober 2016, Schlossmuseum**  
„Lange Nacht der Museen“ mit archäologischen Vorträgen und Vermittlungsprogrammen



**Do, 3. November 2016, 18.00 Uhr,  
Vortragsabend im Schlossmuseum**

Timothy Taylor (Universität Wien):  
Seeuferrandsiedlungen: Theorie und Praxis

C. Sebastian Sommer (Deutsche Limeskommission): Der Raetische Limes in Bayern, die Deutsche Limeskommission, und der Donaulimes in Österreich auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe „Grenzen des Römischen Reiches“



**Sa, 5. und So, 6. November 2016,  
jew. ab 15.00 Uhr, Ars Electronica Center**  
„Abenteuer Archäologie“ im Deep Space



VEREIN für LINZER  
DIÖZESANGESCHICHTE

## Symposium

14. Oktober 2016, 16.00 – 19.30 Uhr

### 4. Symposium zur Linzer Diözesangeschichte

„Am Vorabend“ des Reformationsgedenkjahres 2017 veranstaltet der Verein für Linzer Diözesangeschichte das mittlerweile 4. Symposium zur Linzer Diözesangeschichte zum Thema: „... sunsten ist er gut catholisch. Evangelisch und Katholisch im Oberösterreich der Reformationszeit“. Mit Dr. Petrus Bayer OPraem und Superintendent Dr. Gerold Lehner werden Vertreter beider Konfessionen Aspekte der Reformationsgeschichte in Oberösterreich beleuchten. Die szenische Aufführung eines reformatorischen Streitgesprächs durch die

Bibliothek der Kath. Privatuniversität Linz wird eine zeitgenössische Quelle „zur Sprache“ bringen. Abschließend werden ausgewählte Quellen zur Reformationsgeschichte aus Archiv und Bibliothek präsentiert. Umrahmt wird die Veranstaltung mit Musik des konfessionellen Zeitalters, deren Kontext erläutert wird.

PROGRAMM, KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN:  
[www.dioezesangeschichte.at](http://www.dioezesangeschichte.at)

Verein für Linzer Diözesangeschichte, Harrachstraße 7, 4020 Linz, Tel.: 0732 / 771205-8608, Mail: [dioezesangeschichte@dioezese-linz.at](mailto:dioezesangeschichte@dioezese-linz.at)



Do, 22. bis So, 25. September 2016

## Mährische Schlösserpracht und auf den Spuren von Marie von Ebner-Eschenbach



ARKADENHOF BUTSCHOWITZ,  
FOTO: WIKIPEDIA, H. FURCH

Brünn. Der zweite Tag beginnt mit einer Stadtführung durch Brünn. Anschließend erfolgt die Weiterreise über Tišnov/Tischnowitz nach Lysice. Dort genießen Sie eine Führung durch die Ausstellung „Marie von Ebner-Eschenbach“. Weiter führt Sie die Fahrt

Am ersten Tag erfolgt die Anreise über Linz - Freistadt - Gmünd - Heidenreichstein - Dačice nach Teltsch, wo das Programm mit einer Führung durch Schloss Telč beginnt. Über Moravské Budějovice/Budwitz geht die Reise weiter nach Jaroměřice (Schlossführung) und über Hrotovice nach Náměšť nad Oslovou (Brücke und Schloss) nach

zum Schloss Rájec nad Svitavou/Raitz, das im Besitz des Hauses Salm-Reifferscheidt-Raitz ist, und zur 183 Meter tiefen Macocha-Schlucht. Am Vormittag des dritten Tages besichtigen Sie das Benediktinerstift Rajhrad. Über Židlochovice/Groß Seelowitz, dem Geburtsort von Erzherzog Franz Ferdinand, und über Slavkov u Brna/Austerlitz (Napoleon – Schlacht bei Austerlitz) gelangen Sie zum Schloss Bučovice/Butschowitz. In Zdislavice besichtigen Sie die Gruft der Marie von Ebner-Eschenbach. Am vierten Tag steht ein Besuch in Dolní Věstonice, dem Fundort der altsteinzeitlichen Venus von Vestonice, auf dem Programm. Nach der Besichtigung des Museums führt die Fahrt weiter nach Velké Pavlovice/Groß-Pawlowitz, das bekannt ist für den Pawlovitzer Wein. Weiters besichtigen Sie das Schloss in Lednice/Eisgrub mit dem Landschaftspark und das Schloss Valtice/Feldsberg. Anschließend erfolgt die Rückfahrt über Reintal - Poysdorf - Wien nach Linz.

REISELEITUNG: Dr. Erhard Koppensteiner

PREIS: € 469,- ; Einzelzimmerzuschlag: € 47,-

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 15

**TAG  
DES  
DENK  
MALS**

So, 25. September 2016

## Tag des Denkmals 2016

Unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs“ lädt der heurige Tag des Denkmals zu einer kulturgeschichtlichen Reise auf historischen Wegen und Straßen Österreichs ein: Pilgerwege, Handelsstraßen und Kellergassen dokumentieren jahrhundertealte Geschichte, zahlreiche Themenwege erschließen spezifische Denkmallandschaften. Nicht zuletzt sind architektonische Meisterleistungen wie die Großglockner-Hochalpenstraße und die Semmering-

bahn auch Zeugen historischer Straßen- und Schienenbaukunst. „Gemeinsam unterwegs“ steht im übertragenen Sinn aber auch für das Zusammenwirken privater Denkmaleigentümerinnen und -eigentümer, Vereine und öffentlicher Institutionen bei der Erhaltung des Denkmalbestandes.

NÄHERE INFORMATIONEN finden Sie unter [www.tagdesdenkmals.at](http://www.tagdesdenkmals.at) bzw. in der dieser Ausgabe beigelegten Broschüre.

Mi, 5. bis Do, 6. Oktober 2016

## Geschichte und Kunst in der Obersteiermark

Diese zweitägige Exkursion führt uns in den obersteirischen Bezirk Liezen, wo wir hoch über dem Paltental die langgestreckte Burg Strechau, einen der schönsten Wehrbauten der Steiermark, besuchen. Hier feierte im 16. Jahrhundert die auch in Steyr und Wels bekannte protestantische Familie Hofmann von Grünbüchl glänzende Feste. Die kleine Wallfahrtskirche in Oppenberg und die Filialkirche St. Georg in Alt-Rottenmann beherbergen schöne spätgotische Schnitzaltäre. Im Ennstal finden wir auf einem Hügel zu Füßen des Grimming das Schloss Trautenfels-Neuhaus und oberhalb des tief eingeschnittenen Grimmingbachs die Kirch- und Burgsiedlung Pürgg. Grauscharn, die Pfalz der steirischen Markgrafen, ist bereits verschwunden, doch die Pfarrkirche und die St. Johannes-Kapelle zu Pürgg sind wegen ihrer mittelalterlichen Fresken berühmt.

1. TAG: Fahrt über Linz – Wels zur Burg Strechau (Führung durch die mächtige Burganlage mit protestantischem Andachtsraum, Festsaal und Admonter Kapelle. Der Burgherr

Hans Friedrich d.Ä. Hoffmann war Führer der protestantischen Landstände der Steiermark). In Oppenberg Besichtigung der Pfarrkirche Mariä Geburt: einsame Bergkirche in 1010 m Seehöhe mit gotischem Schnitzaltar aus der Werkstatt des Erasmus Grasser. Rottenmann (Filialkirche St. Georg in Alt-Rottenmann mit spätgotischem Flügelaltar aus dem Umkreis des Lienhard Astl; Pfarrkirche hl. Nikolaus). Nächtigung in Bad Mitterndorf.

2. TAG: Nach dem Frühstück Fahrt nach Trautenfels (Führung durch das Barockschloss mit bedeutender Innendekoration und freistehender Schlosskapelle). Am Nachmittag Besichtigung von Pürgg (Pfarrkirche mit gotischen Fresken, St. Johannes-Kapelle mit romanischem Freskenschmuck). Rückfahrt über Altaussee nach Wels und Linz.

REISELEITUNG: HR Dr. Walter Aspernig

PREIS: € 249,-; Einzelzimmerzuschlag: € 15,- (Mitglieder der GLD erhalten € 10,- Ermäßigung)

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 15

PÜRGG MIT DEM GRIMMING, STEIERMARK,  
FOTO: WIKIPEDIA, UOAE1





Do, 13. Oktober 2016

# OÖ. Landesausstellung 2016: „Mensch und Pferd“ in Lambach und Stadl-Paura

OÖ LANDESAUSSTELLUNG 2016  
**MENSCH  
& PFERD**  
KULT UND LEIDENSCHAFT  
28. April bis 6. November 2016  
Stadl-Paura // Lambach

Etwa 50 Millionen Jahre reichen die kleinwüchsigen Vorfahren des heutigen Hauspferdes zurück. Als Jagdbeute waren Pferde schon vor 30.000 Jahren Motive von Höhlenmalereien der Urzeitmenschen. Seit etwa 6000 Jahren werden sie gezähmt und lebten an der Seite des Menschen als Streitross, Arbeitspferd, Transportmittel, Statussymbol und Rennpferd. Heute hat sich seine Rolle – zumindest in der westlichen Welt – gewandelt, das Pferd findet seinen Einsatz etwa in der Freizeitwirtschaft und im Sport, aber auch in der Therapie oder im Managementtraining.

Am Vormittag führt Univ. Prof. Dr. Roman Sandgruber, wissenschaftlicher Leiter der Landesausstellung, in das Thema „Mensch und Pferd“ ein und gibt einen Überblick über eine jahrtausendelange Beziehung. Anschließend Führung durch die Ausstellung im Stift Lambach: Kunst – Kultur – Religion. Auch in vielen Fresken und Medaillons der Prunk-

räume finden sich Bezüge zur Kultur- und Kunstgeschichte des Pferdes. Möglichkeit zum Mittagessen im Stiftskeller. Eine Alternative dazu ist der selbständige Besuch des Rossstalls (als dreischiffiger Stall der Poststation im 18. Jahrhundert erbaut) mit einer Multimediainstallation zum Thema Pferd. Am Nachmittag Bustransfer nach Stadl-Paura und kurzer Blick auf die beiden rekonstruierten Salzstadel, eine Salzzille und den Treppelweg. Danach Führung durch die Ausstellung im Kompetenzzentrum für Pferdezucht, Ausbildung und Pferdesport, das auf eine mehr als 200jährige Geschichte zurückblickt: Zucht und artgerechte Haltung – Verwendung im Krieg, in der Landwirtschaft und im Verkehrswesen, in Sport und Freizeit.

REISELEITUNG: HR Dr. Walter Aspernig

PREIS: € 49,-

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 15



MULTIMEDIA-INSTALLATION IM ROSSSTALL LAMBACH

FOTO: WWW.LANDESAUSSTELLUNG.AT

Do, 20. Oktober 2016

## Wien – Ausstellung Schloss Schönbrunn: „Franz Joseph 1830–1916“

Am 21. November 2016 jährt sich zum 100. Mal der Todestag Kaiser Franz Josephs, der die Habsburgermonarchie 68 Jahre lang regierte. Im Zuge dessen ist in Wien eine große Sonderausstellung zu sehen, die sich kritisch mit der Person des Kaisers auseinandersetzt. Die Schau ist in mehrere Themenbereiche gegliedert, im Rahmen dieser Exkursion werden zwei davon besichtigt: Am Standort Schloss Schönbrunn steht Franz Joseph als „Mensch & Herrscher“ im Mittelpunkt. Dieser Teil der Ausstellung widmet sich der Person Franz Joseph, seinen Vorfahren und Nachkommen, seiner Kindheit und Erziehung und den großen einschneidenden Ereignissen seines Lebens: Die Thronbesteigung 1848, seine Verlobung und Ehe mit Prinzessin Elisabeth in Bayern – besser bekannt als Sisi –, der Ausgleich mit Ungarn und dessen Folgen sind Thema in den eindrucksvoll

gestalteten Sonderausstellungsräumen im Erdgeschoß von Schloss Schönbrunn. Unter dem Titel „Repräsentation & Bescheidenheit“ steht die Ausstellung in der Kaiserlichen Wagenburg. Hier wird vor allem anhand von Kutschen und Kleidern, die der Monarch persönlich benutzte, die Inszenierung des kaiserlichen Images im Spannungsfeld von opulenter Repräsentation und Bescheidenheit in den Fokus gerückt. Zusätzlich werden mit Hilfe erhaltener Prunkwägen, prachtvoller Pferdegeschirre, erlesener Festkleider und nobler Hofivreen drei bedeutende zeremonielle Ereignisse aus dem langen Herrscherleben vor Augen geführt: die Hochzeit des Kaisers mit Elisabeth in Bayern (1854), seine Krönung in Ungarn (1867) und seine feierliche Bestattung (1916). Letztere gab damals vielen Beobachtern das Gefühl, dass nicht nur ein langgedienter Monarch, sondern gleichzeitig auch ein ganzes Zeitalter zu Grabe getragen wurde.



REISELEITUNG:

HR Hon. Prof. Dr. Georg Heilingsetzer

PREIS: € 79,-

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer,  
siehe Seite 15

**KAISER FRANZ JOSEPH ALS DREIJÄHRIGER  
KNABE MIT HOLZSOLDATEN UND FAHNE**  
LICHTDRUCK NACH GEMÄLDE VON  
FERDINAND GEORG WALDMÜLLER. UM 1833.  
© SCHLOSS SCHÖNBRUNN KULTUR- UND  
BETRIEBSGES.M.B.H.  
FOTOGRAF: EDGAR KNAACK

**Fr, 16. – Sa, 17. Dezember 2016**

## **Landeskundeexkursion nach Nürnberg: Besuch der Ausstellung „Kaiser Karl IV.“ und des Christkindlmarktes**

Vor 700 Jahren wurde der wohl bedeutendste Kaiser des Spätmittelalters geboren, der Luxemburger Karl IV. (1316–1378). Seine Residenzstädte Prag und Nürnberg nehmen dies zum Anlass, eine gemeinsame bayerisch-tschechische Landesausstellung zu gestalten. Zahlreiche Exponate – Tafelbilder und Buchmalerei, Skulpturen und Goldschmiedekunst, Handschriften und Urkunden, Waffen, Textilien und Münzen – erlauben uns einen spannenden Einblick in die Lebens- und Regierungszeit dieses Herrschers vor dem Hintergrund des so ereignisreichen 14. Jahrhunderts. Als Schwiegervater des österreichischen Herzogs Rudolf des Stifters war er für diesen Vorbild und Konkurrent.

Am ersten Tag Fahrt über Linz – Wels – Passau – Regensburg nach Nürnberg. Als

Rahmenprogramm bietet sich ein Rundgang durch die alte Kaiserstadt an, der am weiterhin bekannten „Christkindlesmarkt“ auf dem Hauptmarkt endet, wo uns etwa handgemachter Weihnachtsschmuck oder der Duft kulinarischer Leckerbissen wie des Nürnberger Lebkuchens erwarten. Am Vormittag des zweiten Tages genießen wir eine Führung im Germanischen Nationalmuseum durch die Ausstellung Kaiser Karl IV., anschließend ist ein freier Rundgang durch das Museum möglich. Am Nachmittag Rückfahrt nach Wels und Linz.

REISELEITUNG: HR Dr. Walter Aspernig

PREIS: € 239,- (Mitglieder der GLD erhalten € 10,- Ermäßigung); Einzelzimmerzuschlag: € 49,-

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 15

**Sa, 1. April 2017**

## **Landeskundeexkursion: Burghausen und Altötting**

Das erste Ziel dieses Exkursionstages ist Burghausen. Das Stadtmuseum Burghausen befindet sich auf der weltlängsten Burg im so genannten Kemenatenbau der Hauptburg und zeigt die spannende Kunst-, Kultur- und Alltagsgeschichte Burghausens und der Region. Das Museum wurde umfassend neu gestaltet und erst im Sommer 2016 wiedereröffnet. Anschließend Weiterfahrt in den Wallfahrtsort Altötting. Seit mehr als 1250 Jahren ist die Stadt geistliches Zentrum Bayerns, seit über 500 Jahren bedeutendster Marienwallfahrtsort Deutschlands. Zudem gehört Altötting zu den „Shrines of Europe“, den sechs wichtigsten Marienwallfahrtsorten Europas. In der Schatzkammer spannt sich der Bogen von grundlegenden Informationen zum Thema Wallfahren über die Geschichte der Altöttinger Wallfahrt bis hin zu deren wertvollen Zeugnissen

in der Kunst. Im „Haus Papst Benedikt XVI – Neue Schatzkammer und Wallfahrtsmuseum“ werden neben dem weltbekannten „Goldenen Rössl“ oder dem Brautkranz der österreichischen Kaiserin Elisabeth weitere Pretiosen aus vielen Jahrhunderten zugänglich gemacht. Zum Bestand zählen neben liturgischen Gewändern und Geräten unter anderem rund 2000 Rosenkränze, 1200 Schmuckstücke, 1600 Münzen und Wallfahrtsabzeichen. Das wertvollste Exponat ist ein Marienaltärchen aus Gold und Email, das im Volksmund „Goldenes Rössl“ genannt wird.

REISELEITUNG: Dr. Klaus Landa,  
Verbund OÖ Museen

PREIS: € 57,- (Mitglieder der GLD erhalten € 5,- Ermäßigung!)

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 15



# Termine im Überblick

LANDESKUNDEFAHRT: Mährische Schlösserpracht und auf den Spuren von Marie von Ebner-Eschenbach (REISELEITUNG: Dr. Erhard Koppensteiner)	22. – 25. September 2016
TAG DES DENKMALS	25. September 2016
LANDESKUNDEFAHRT: Geschichte und Kunst in der Obersteiermark (REISELEITUNG: HR Dr. Walter Aspernig)	5. – 6. Oktober 2016
LANDESKUNDEEKKURSION: OÖ. Landesausstellung 2016 – „Mensch und Pferd“ in Lambach und Stadl-Paura (REISELEITUNG: HR Dr. Walter Aspernig)	13. Oktober 2016
LANDESKUNDEEKKURSION: Wien – Ausstellung Schloss Schönbrunn: „Franz Joseph 1830–1916“ (REISELEITUNG: HR Hon.-Prof. Dr. Georg Heilingsetzer)	20. Oktober 2016
<b>GENERALVERSAMMLUNG</b> der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Schriftliche Einladung ergeht an alle Mitglieder!	17. November 2016
LANDESKUNDEFAHRT nach Nürnberg: Besuch der Ausstellung Kaiser Karl IV. und des Christkindlmarktes (REISELEITUNG: HR Dr. Walter Aspernig)	16. – 17. Dezember 2016
LANDESKUNDEEKKURSION: Burghausen und Altötting (REISELEITUNG: Dr. Klaus Landa)	1. April 2017

## **Anmeldungen zu den Veranstaltungen sind unbedingt erforderlich!**

Ab sofort, jeweils Montag & Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr im Vereinsbüro, Haus der Volkskultur, Promenade 33, 4020 Linz, Zi. 103, 1. Stock, Tel./Fax: 0732/770218, Email: [office@ooelandeskunde.at](mailto:office@ooelandeskunde.at).

**Bitte beachten Sie, dass unser Büro am Mittwoch, 26. Oktober 2016 (Nationalfeiertag) und von 22. Dezember 2016 bis 6. Jänner 2017 (Weihnachtsferien) geschlossen ist.**

**Anmeldungen zu Landeskundeexkursionen und -reisen nimmt ausschließlich das Reisebüro Neubauer entgegen:** Reichenauerstr. 39, 4203 Altenberg, Tel.: 07230/7221, Fax: DW 30, Email: [office@neubauer.at](mailto:office@neubauer.at), Web: [www.neubauer.at](http://www.neubauer.at)



„The past must be a springboard, not a sofa.“

Harold Macmillan

Österreichische Post AG | Sponsoring.Post  
14Z039940 S

Retouren bitte zurück an Absender:  
Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich  
Promenade 33/103-104, 4020 Linz  
DVR 522368

**NEUBAUER**

*Das Besondere ist unser Ziel!*

A-4203 Altenberg/Linz • Reichenauer Straße 39  
Telefon 0043 (0) 72 30 / 72 21 • Fax DW 30  
office@neubauer.at • www.neubauer.at



[www.neubauer.at](http://www.neubauer.at)



[www.neubauer.at](http://www.neubauer.at)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich \(früher bis 2013: Mitteilungen Gesellschaft für Landeskunde Oberösterreichischer Musealverein\)](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [46\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen Gesellschaft für Landeskunde Oberösterreichischer Musealverein 46\\_2 1-16](#)